



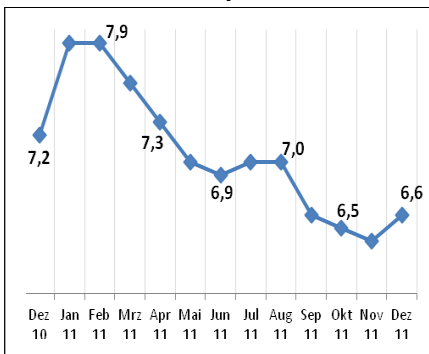
Bernhard Brinkmann (Hildesheim)

Mitglied des Deutschen Bundestages
stv. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses
des Deutschen Bundestages

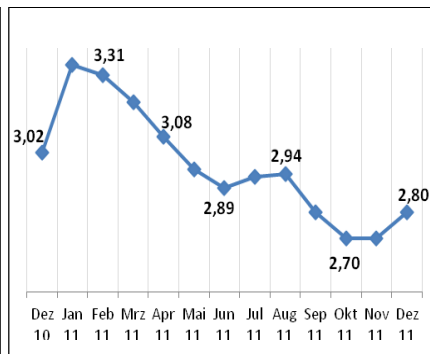
Hildesheim, 03.01.2012

Monatsüberblick Arbeitsmarkt Dezember 2011

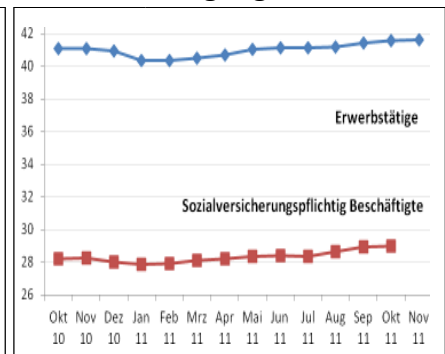
Arbeitslosenquote in Prozent



Zahl der Arbeitslosen in Mio.



Beschäftigung in Mio.



	Arbeitslo senquote	Arbeitslose gesamt	Quote West	Gesamt West	Quote Ost	Gesamt Ost	ILO-Quote (Deutschland)*
-Dezember 2011	6,6	2.780.206	5,6	1.887.213	10,6	892.993	5,5 (November)
Vormonat	6,4	2.713.054	5,5	1.851.086	10,2	861.968	5,6 (Oktober)

*= jeweils aktuellster zur Verfügung stehender Wert, *saisonbereinigt*

Erwerbstätige (inklusive der Geringbeschäftigten): **41.609.000** (November 2011)
+521.000 (gegenüber Vorjahreswert)

Erwerbstätige (soz.versicherungspfl. Beschäftigte): **29.015.000** (Oktober 2011)
+719.000 (gegenüber Vorjahreswert)

Bürgerbüro Hildesheim • Rathausstr. 13 B • 31134 Hildesheim

☎ (05121) 32 681 • 📠 (05121) 31 545

Bürgerbüro Alfeld • Kalandstraße 5 • 31061 Alfeld

☎ (05181) 31 31 • 📠 (05181) 2 56 23

✉ bernhard.brinkmann@wk.bundestag.de

Deutscher Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 77 265 • 📠 (030) 227 – 76 265

✉ bernhard.brinkmann@bundestag.de



Bernhard Brinkmann (Hildesheim)

Mitglied des Deutschen Bundestages

Voritzender des Rechnungsprüfungsausschusses
des Deutschen Bundestages

Bilanz 2011: weniger Arbeitslose, mehr offene Stellen

Mit Einsetzen der Winterflaute ist die Arbeitslosigkeit im Dezember 2011 um 67 000 auf 2.780.000 Personen gestiegen. Der Vorjahresvergleich fällt jedoch günstig aus: Es gab 231.000 Arbeitslose weniger als im Dezember 2010. Die Arbeitslosenquote stieg auf 6,6 Prozent, vor einem Jahr hatte sie bei 7,1 Prozent gelegen. Auch die Unterbeschäftigung, die Erwerbslose einbezieht, die aus verschiedenen Gründen (z. B. Ältere, die ein Jahr lang kein Jobangebot bekommen haben) nicht arbeitslos gemeldet sind, ist um fast eine halbe Million Menschen auf 3,9 Millionen gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2011 gab es in Deutschland weniger als 3 Millionen Arbeitslose und mit mehr als 41 Millionen Erwerbstätigen eine so hohe Beschäftigung wie noch nie zuvor. Zugleich waren am Jahresende 467.000 offene Stellen gemeldet, 87.000 mehr als im Vorjahr.

Die im Schatten

Die Schattenseite der Arbeitsmarktlage: die soziale Spaltung. Am 29. Dezember meldete die SZ auf Grundlage von Berechnungen der BA, dass jeder vierte Beschäftigte, der heute seine Arbeit verliert, sofort auf Grundsicherungsniveau (ALG II) abrutscht. Ein Zeichen für prekäre Arbeit. „Entweder war die Beschäftigungszeit zu kurz, um Ansprüche (auf Arbeitslosengeld) zu erwerben, oder das früher erzielte Lohneinkommen war zu niedrig ...“, so die BA. Häufig sind Geringqualifizierte und Leiharbeiter betroffen. Deutschland braucht eine offensive Arbeitsmarktpolitik. Es gilt, Qualifizierung zu erhöhen, Vollzeitbeschäftigung zu stärken und Lohndumping zu bekämpfen. So wird aus mehr Arbeit auch mehr Sicherheit.

Vorsorge? Fehlanzeige. Konjunkturrisiken und Kürzungen im Haushalt der BA

Arbeitsministerin von der Leyen bagatellisiert diese Probleme systematisch. Die Bundesregierung kürzt den Haushalt der BA. Dabei ist klar: Der Erfolg von 2011 läuft den politischen Reformen und der wirtschaftlichen Entwicklung hinterher. Seit vergangenem Sommer aber lahmt die Konjunktur und für 2012 ist ein harter Abschwung nicht mehr ausgeschlossen. Dazu meldet die BA: **„Die Arbeitslosenversicherung kann trotz guter ökonomischer Rahmenbedingungen keine Rücklagen für mögliche konjunkturelle Schwächephasen bilden.“**